

Recht aktuell



Weiterbildungsveranstaltung der Juristischen
Fakultät der Universität Basel

DNA-Analysen im Strafverfahren – Chancen & Risiken nach der StPO-Reform

Präsenz- und Online-Veranstaltung

Donnerstag, 20. Oktober 2022

09:15 – 17:30 Uhr

**Juristische Fakultät
Universität Basel
Peter Merian-Weg 8
4002 Basel
Pro lure Auditorium**

COVID-19-Vorbehalt:

Je nach den im Oktober 2022 geltenden COVID-19-Einschränkungen für grössere Anlässe müssen wir uns vorbehalten, die Veranstaltung auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben oder nur eine online-Veranstaltung zu organisieren.

DNA-Analysen im Strafverfahren – Chancen & Risiken nach der StPO-Reform

DNA Analysen haben sich in den letzten Jahrzehnten zu einem Beweismittel entwickelt, das einerseits (auch) in Strafsachen von nicht unerheblicher Bedeutung ist, das andererseits aber neben Hoffnungen auch Befürchtungen weckt. Den durch Printmedien, Filme und Fernsehserien («CSI») sowie durch die Eigenwerbung einiger involvierter privater Unternehmen geweckten Erwartungen steht etwa die Befürchtung gegenüber, dass die DNA-Analyse gar nicht das halten kann, was man sich von ihr verspricht. Zudem könnte ein erweiterter Anwendungsbereich nicht nur zu tiefgreifenden Eingriffen in die Privatsphäre der Betroffenen führen, sondern zu Risiken für die Gesellschaft, die in keinem Verhältnis zu den realistisch zu erwartenden Vorteilen stehen.

Aus Anlass der jüngsten Reform des DNA-Profil-Gesetzes und des Strafprozessrechts, die unter anderem auch die Regelungen zur Beweisführung mittels DNA-Analysen beschlägt, wollen wir eine Bilanz ziehen und uns vergewissern, was von der DNA-Analyse bei realistischer Betrachtung zu erwarten ist.

Wir werden der Frage nachgehen, was die DNA-Analyse aus rechtsmedizinischer Sicht zu leisten vermag und was nicht. Wir werden die Frage stellen, was eine DNA-Analyse zu beweisen vermag, wie hoch der Beweiswert tatsächlich ist, und aufgrund welcher Umstände die Beweiskraft in Frage zu stellen ist. Wir werden uns schliesslich auch damit befassen, welche Schlussfolgerungen aus den in den letzten Jahren und Jahrzehnten in einigen Ländern vorgekom-

menen Skandalen rund um die DNA-Analyse zu ziehen sind.

Der zweite grosse Bereich betrifft die Darstellung des Inhalts der aktuellen Reform des einschlägigen schweizerischen Rechts. Die Fragen sind hier: Was haben die Reform der StPO und des DNA-Profil-Gesetzes an Neuem gebracht und was ist davon zu halten?

Im Vordergrund steht hier neben der Neuregelung der Voraussetzungen für die Anordnung der Erstellung von DNA-Profilen die Erweiterung des Anwendungsbereichs über den «genetischen Fingerabdruck» hinaus auf den erweiterten Suchlauf mit Verwandtschaftsbezug («Familienrecherche») und die «Phänotypisierung», mit denen die DNA-Analyse vom Beweismittel (auch) zu einem Instrument der Fahndung wird, das nicht mehr nur der Überführung von Verdächtigen dient, sondern in bestimmten Fällen die Suche nach Verdächtigen unterstützen und vorstrukturieren soll. Die Frage ist hier: Was bedeutet dieser Paradigmenwechsel für unser Rechtssystem? Welche Vorteile haben DNA-Analysen als Beweis- und/oder als Fahndungsmittel für die Strafverfolgung? Welche Fallstricke sind in der praktischen Arbeit mit diesen Instrumenten zu beachten? Klärt das neue Recht die Zweifelsfragen, die im Rahmen der Anwendung des bisher geltenden Rechts aufgetaucht sind oder wirft das neue Recht selbst Zweifelsfragen auf?

All diese Fragen sollen mit Referierenden aus der Wissenschaft und der Praxis der Strafverfolgung und Strafverteidigung analysiert und unter Einbezug des Publikums diskutiert werden.

Programm

Donnerstag, 20. Oktober 2022

Ab 09:00	Eintreffen und Begrüßungskaffee
09.15 – 09.30	Begrüßung Prof. Dr. iur. Sabine Gless und Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers
09.30 – 10.00	Was kann die DNA-Analyse leisten? Prof. Dr. med. Eva Scheurer & Dr. rer. medic. Iris Schulz
10.00 – 10.30	Was ist der Beweiswert von DNA-Analysen? Prof. Dr. phil., lic.iur. Joëlle Vuille
10.30 – 11.00	Kaffeepause
11.00 – 11.30	Wie vermeidet man Fehler? Dänische Erfahrungen mit DNA-Analysen im Strafverfahren Prof. Dr. jur. Birgit Feldtmann
11.30 – 12.30	Diskussion / Fragen zu den Referaten 1 bis 3 Moderation: Prof. Dr. iur. Sabine Gless
12.30 – 14.00	Mittagessen
14.00 – 14.45	DNA-Analyse im Strafverfahren: Vor und nach der Reform Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers
14.45 – 15.05	DNA-Analyse aus der Sicht der Strafverfolgung lic. iur. Matthias Stammbach
15.05 – 15.25	DNA-Analyse aus der Sicht der Strafverteidigung lic. iur. Konrad Jeker
15.25 – 15.55	Kaffeepause
15.55 – 16.05	Replik aus der Sicht der Staatsanwaltschaft lic. iur. Matthias Stammbach
16.05 – 16.15	Duplik aus der Sicht der Strafverteidigung lic. iur. Konrad Jeker
16.15 – 17.30	Diskussion / Fragen zu den Nachmittagsreferaten, Schlusswort Moderation: Prof. Dr. iur. Sabine Gless

Referierende

Prof. (mso) Dr. jur. Birgit Feldtmann

Juridisk Institut Aalborg Universität, Dänemark; Mitglied des Aufsichtsrates der Dänischen Unabhängigen Beweismittelaufsichtsbehörde

Prof. Dr. iur. Sabine Gless (Tagungsleitung)

Professorin für Strafrecht und Strafprozessrecht, Juristische Fakultät der Universität Basel

lic. iur. Konrad Jeker

Strafverteidiger, Gressly Rechtsanwälte, Solothurn

Prof. Dr. med. Dipl. phys. Eva Scheurer

Professorin für Rechtsmedizin und Direktorin des Instituts für Rechtsmedizin der Universität Basel

Dr. rer. medic. Iris Schulz

Abteilungsleiterin Forensische Genetik am Institut für Rechtsmedizin der Universität Basel

lic. iur. Matthias Stammbach

Abteilungsleiter bei der Staatsanwaltschaft I für Schwere Gewaltkriminalität, Staatsanwaltschaft Zürich

Prof. Dr. phil., lic. iur. Joëlle Vuille

Professeure de droit pénal et de criminologie, Faculté de droit de l'Université de Fribourg

Prof. Dr. iur. Wolfgang Wohlers (Tagungsleitung)

Professor für Straf- und Strafprozessrecht, Juristische Fakultät der Universität Basel

«Recht aktuell» – die Weiterbildungsreihe der Juristischen Fakultät Basel

Die Tagung ist eine Weiterbildungsveranstaltung der Juristischen Fakultät Basel, die unter dem Titel «Recht aktuell» stattfindet.

Sie richtet sich an Juristinnen und Juristen sowie Rechtsmedizinerinnen und Rechtsmediziner.

Die Juristische Fakultät Basel will sich mit diesen Veranstaltungen an eine breitere Öffentlichkeit – vor allem an Praktikerinnen und Praktiker – wenden und auf diesem Weg einerseits zur Weiterbildung im Recht beitragen und andererseits Kontakte zur Praxis intensivieren.

Anmeldung, Teilnahmebedingungen und Hinweise

Donnerstag, 20. Oktober 2022

Anmeldung

Nur online per Anmeldetool möglich:
www.recht-aktuell.ch

Tagungsbeiträge Präsenz-Teilnahme

- **CHF 580.–** inkl. Tagungsunterlagen, Mittagessen und Pausenverpflegung.
- **CHF 150.–** für Studierende sowie Volontäre und Volontärinnen bei Behörden, Gerichten und in Anwaltsbüros.

Online-Teilnahme

- **CHF 490.–** inkl. Tagungsunterlagen
- **CHF 150.–** für Studierende sowie Volontäre und Volontärinnen bei Behörden, Gerichten und in Anwaltsbüros.

Anmeldefrist

17. Oktober für die Präsenzteilnahme /
19. Oktober für die Online-Teilnahme.
Die Anmeldung wird bestätigt.
Über die Teilnahme an der Tagung wird
eine Bescheinigung ausgestellt.

Annullierungsbestimmungen

Bei Abmeldungen, die später als
22. September 2022 erfolgen, wird 50%
des Tagungsbeitrags in Rechnung gestellt,
bei Abmeldungen nach dem 6. Oktober
2022 wird der volle Betrag in Rechnung
gestellt.
Ersatzteilnehmende sind willkommen.

Auskünfte

Koordinationsstelle «Recht aktuell»
Martine Conus und Marianne Tschudin
Tel. Nr. +41 61 207 25 19
Recht-aktuell-ius@unibas.ch